

INTERNATIONAL DAY OF PRAYER FOR VICTIMS OF HUMAN TRAFFICKING 2023

INTERNATIONAL
SOCIAL JUSTICE
COMMISSION



ICH HABE IHR SCHREIEN GEHÖRT



BIBELARBEIT – MATERIAL FÜR ERWACHSENE

Verfasst von **Kommandeurin Prema Wilfred (R)**
Territorium Indien-Südwest

„Sie stöhnten unter der Zwangsarbeit und schrien um Hilfe. Ihr Schreien drang zu Gott, und als er es hörte, erinnerte er sich an den Bund, den er mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hatte.“ (2.Mose 2,23-25 Gute Nachricht Bibel)

EINLEITUNG

Egal, wo wir auf der Welt leben – es gibt um uns herum moderne Sklaverei und Menschenhandel. Es gibt sie in den Wohnungen und Häusern, in der Nachbarschaft, in Dörfern und Städten überall im Land.



AKTIVITÄT IN DER GRUPPE *15 Minuten*

Was weißt du über modern Sklaverei und Menschenhandel? Schreibt dies in einer Kleingruppe auf und diskutiert über alles, was ihr darüber wisst. Nehmt euch Zeit, das, was ihr in der Kleingruppe diskutiert habt, mit der ganzen Gruppe zu teilen.



WAS IST SKLAVEREI?

Sklaverei bedeutet, dass eine Person eine andere Person kontrolliert, als wäre diese Person eine Sache oder ein Besitz. Diese Kontrolle basiert auf der Androhung und/oder tatsächlichen Anwendung von Gewalt, sei es physisch, emotional, psychologisch,

geistig oder finanziell. Menschen, die von Sklaverei betroffen sind, werden ausgebeutet. Das bedeutet, dass sie zum eigennützigen Vorteil und Gewinn einer anderen Person ungerechte Behandlung erleben müssen.

Menschen, die in Sklaverei leben, werden ihrer Menschlichkeit beraubt und behandelt, als wären sie ein Objekt. Ihre Identität und ihre Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, werden ihnen entzogen. Einschränkungen betreffen jeden Bereich ihres Lebens. Sie werden gezwungen, ihre Hoffnungen, Träume, geliebte Menschen, ihre Vergangenheit und ihre Zukunft zu opfern. Wenn sie für ihre Arbeit bezahlt werden, reicht dies kaum zum Überleben. Das nimmt ihnen die Freiheit und stellt eine Verletzung ihrer Menschenrechte dar.

Laut dem 2022 Global Estimates ist die Anzahl an Menschen, die weltweit moderne Sklaverei und

Menschenhandel erleben, auf schätzungsweise 49,6 Millionen Menschen pro Tag angestiegen.

Das bedeutet weltweit schätzungsweise:

- 27,6 Millionen Menschen erleben Zwangsarbeit und sexuelle Ausbeutung
- 22 Millionen Personen werden zwangsverheiratet



WIE SIEHT SKLAVEREI WELTWEIT AUS?

Sklaverei kann weltweit sehr unterschiedlich aussehen. Hier sind ein paar Beispiele:

Klenam's* Vater hat in seinem Dorf seinen Job verloren. Die Familie war groß mit zu vielen Kindern zum Ernähren. Als ein Nachbar Klenam mit einem Mann bekannt macht, der ihm einen hochbezahlten Job verspricht und die Chance, die Schule zu beenden, denkt er, dass diese Möglichkeit seiner Familie helfen würde. Aber nach seiner Ankunft ging er nie zur Schule. Stattdessen arbeitete er jeden Tag 12-14 Stunden auf den Shrimps-Fangbooten, wo er in die Tiefe tauchen musste, um die Netze zu entwirren und dafür keine Bezahlung und nur sehr wenig Essen für diese gefährliche Arbeit bekam.

Fatemeh's* Familie ist aus ihrer Stadt geflohen als die Miliz eindrang und begann die Bewohner zu attackieren. Als Vertriebene in einem Flüchtlingscamp hat Fatemah's Vater sie verheiratet, obwohl sie sehr jung war und sie ihrer Familie sagte, dass sie dies nicht tun wolle. Jetzt kontrollieren ihr viel älterer Ehemann und ihre Schwiegermutter jeden Bereich ihres Lebens und profitieren von der Arbeit, die sie im Haus erledigt.

Sally's* neuer Freund schaut gut aus und ist charmant. Er macht ihr ständig Geschenke – neue Kleidung, Pediküre, Schmuck und Geschenkgutscheine. Er gibt ihr das Gefühl geliebt und angenommen zu sein. Sie hat sich immer einen Platz gewünscht, an dem sie sich zugehörig fühlt. Nach einigen Wochen sagt ihr Freund ihr dann, dass sie

ihm das zurückzahlen müsse und ihm aushelfen müsse, indem sie seinen Freunden Sex bietet. Als sie versucht, sich ihm zu widersetzen und zu gehen, wird er ihr gegenüber gewalttätig und droht ihr, ihre Familie zu verletzen.



WAS SAGT DIE BIBEL DAZU?

Einleitung: Das 2. Buch Mose hebt hervor, dass Yahweh nicht abseits der Geschichte steht, sondern er ist aktiv an der Verurteilung der Unterdrücker beteiligt und an der Befreiung der Unterdrückten. Es wird betont, dass seine Macht größer ist, als die von jedem Herrscher auf dieser Erde. Das 2. Buch Mose zeigt klar, dass Yahweh ein Gott ist, der Menschen aus allen Arten der Gefangenschaft befreit und Rettung, Hoffnung, Heilung, Freude und Erlösung bringt.



DISKUSSIONSFRAGEN

- Wie kam es dazu, dass die Hebräer Sklaven in Ägypten wurden?
- Was weißt du über die Geschichte von Josef im 2. Buch Mose?

Der Anfang des 2. Buchs Mose hilft uns, die Situation zu verstehen, in der sich das Volk Israel zu dieser Zeit befand – ihre Kämpfe, die Unterdrückung und Sklaverei in Ägypten. Am Anfang der Geschichte Israels in diesem fremden Land finden wir Josef, der von seinen Brüdern in die Sklaverei verkauft wurde. Als Sklave des Pharaos erlebte Josef viel Not, Leid und Unterdrückung. Und doch hatte Gott einen Plan mit Josefs Leben. Gott befreite Josef aus seinen Nöten und erhob ihn in die höchsten Führungsebenen Ägyptens. Josef vergab seinen Brüdern während der Hungersnot und half ihnen dabei, sich in Ägypten niederzulassen. Nach Josefs Tod und nachdem ein neuer Pharaos an die Macht gekommen war, fürchteten die Ägypter den raschen Zuwachs der Hebräer in ihrem Land versuchten gezielt, jedes männliche hebräische Neugeborene zu töten. Doch Gott griff ein und rettete Mose für seine Absichten. Als die Ägypter sahen, dass die Zahl der

Israeliten weiter rapide anstieg, zwangen sie sie zur Zwangsarbeit – zur Sklaverei. Obwohl die Israeliten ägyptische Bürger geworden waren und am Aufbau und der Verbesserung des Landes mitarbeiteten, wurden sie nicht mehr als Menschen angesehen und man entzog ihnen ihre Rechte. Sie wurden unterdrückt – ihr Leben war voller ungerechter Härten, Ungleichheit, Leid und Bitterkeit. Es gab niemanden, der sich der Macht des Pharaos widersetzen oder für Gerechtigkeit kämpfen konnte. In ihren Schmerz und ihrer Bitterkeit „stöhnten [die Israeliten] unter der Zwangsarbeit und schrien um Hilfe.“ (2.Mose 2,23)



DISKUSSIONSFRAGEN

Wie antwortet Gott auf die Schreie der Israeliten?

Im Kapitel 2:24-25 wird Gottes Antwort auf das Schreien seines Volkes beschrieben.

- Ihr Schreien drang zu Gott – In der deutschen Bibelübersetzung ist das Wort ‚seufzen‘, welches in 2.Mose 2,23 verwendet wird, eng verbunden mit der Bedeutung ‚um Hilfe schreien‘. Die Hebräer hatten zu dieser Zeit keinen Führer – niemanden, an den sie sich wenden konnten. Sie waren vollkommen hilflos und hoffnungslos. Das einzige, was sie tun konnten, war zu Gott zu schreien. Ihre Hilferufe richteten sich nicht an irgendeinen heidnischen Gott, sondern an den Schöpfer dieser Welt und der ganzen Menschheit. Ihre Schreie erhoben sich zu dem Gott ihrer Vorfäter, und Gott erhörte ihre Schreie. In der ganzen Schrift erfahren wir, dass Gott die Schreie von allen in seinem Volk hört. Ihr Schreien drang zu dem Gott ihrer Vorfahren. Psalm 50,15 sagt: „und rufe mich an am Tag der

Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich ehren!“ Gott hörte ihr Schreien. Gott hört die Schreie aller Menschen.

- Er gedachte an seinen Bund – Das Wort ‚erinnerte‘ lautet auf Hebräisch ‚Zakar‘ und ist ein wichtiges theologisches Thema im 2.Buch Mose. Im Hebräischen ist das Erinnern nicht nur eine intellektuelle Übung, sondern schließt auch ein Handeln aufgrund dieser Erinnerung ein. Gott hatte Abraham und seinen Nachkommen bedingungslose Verheißungen gegeben. Anders als die Menschen ist Gott treu. Er vergisst die Verheißungen, die er gegeben hat nicht. Er wird sie erfüllen, auch wenn es uns so vorkommt, als würde er sich damit viel Zeit lassen.
- Er war in Sorge – Gott hörte und gedachte nicht nur an seinen Bund, sondern er war auch in Sorge. Der Gott Israels ignorierte weder die Notlage seines Volkes, noch war er nicht dazu bereit, sie aus der Sklaverei zu befreien. Er hatte vielmehr Pläne, etwas zu tun, um sie aus der Sklaverei zu befreien, in der sie in Ägypten lebten. Sein Hören, Erinnern und Sorgen waren Zeichen seiner Treue und seines Erbarmens gegenüber seiner Schöpfung.

Diese Verse, die wir im 2.Buch Mose lesen, lassen uns wissen, dass Menschen auf der ganzen Welt, die Sklaverei erleben, nicht alleine sind. Gott hört ihre Schreie im Dunkeln. Er gedenkt an seinen Bund und er ist besorgt, während er daran arbeitet, dass alle in sein Licht kommen.

AKTIVITÄT

GEBETSSTATIONEN



„Ihre Hilferufe richteten sich nicht an irgendeinen heidnischen Gott, sondern an den **Schöpfer dieser Welt** und der ganzen Menschheit“